

Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Berliner Platz 1
35390 Gießen

An

Lutz Hiestermann
Kampagne 2035Null – klimaneutrales Gießen
Per E-Mail: lutz.hiestermann@googlemail.com

■ Auskunft erteilt: Dielind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dielind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 29. April 2020

2035Null – klimaneutrales Gießen: aktueller Sachstand

Sehr geehrter Herr Hiestermann,

Sie haben sich telefonisch nach dem Sachstand des Beschlusses zum Thema 2035Null – klimaneutrales Gießen erkundigt und von Herrn Bassemir vom Büro Bürgerbeteiligung, lokale Agenda und Klimaschutzmanagement bereits eine erste Auskunft erhalten.

Ich wollte mich aber auch noch mal schriftlich an Sie wenden.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 26.09.2019 wurde beschlossen, dass die Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 zum offiziellen Ziel der Stadt Gießen erklärt wird (STV/1772/2019). In einem Zusatzantrag wurde der Magistrat zudem beauftragt, schnellstmöglich (spätestens Frühjahr 2020) zu berichten, wie das Ziel klimaneutrales Gießen bis 2035 erreicht werden kann und welche Maßnahmen bisher für den Klimaschutz umgesetzt wurden bzw. sich in der Umsetzung befinden.

Als Magistrat hatten wir geplant, im Rahmen des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr – wir hatten dafür die reguläre Sitzung am 28.04. vorgesehen – Bericht zu erstatten. Diesen Bericht müssen wir zunächst verschieben. Ich möchte über die Gründe und den Sachstand hiermit gern informieren. Den Stadtverordneten habe ich ein Schreiben ähnlichen Inhalts zukommen lassen.

Am 29. Oktober 2019 wurde in einer Konferenz mit allen Amtsleitungen die Umsetzung des Beschlusses in der Stadtverwaltung erörtert. Daraufhin habe ich eine interne Verfügung ausgesprochen, die aktuell 17 städtische Ämter, weitere Organisationseinheiten, Eigenbetriebe sowie Tochterunternehmen zu drei thematisch ausgerichteten Arbeitsgruppen (Energie, Mobilität, Stadtentwicklung) zusammenfasst. In diesen Arbeitsgruppen werden bereits umgesetzte, laufende sowie geplante Maßnahmen mit Beitrag zur CO₂-Reduktion für eine Bilanz zusammengetragen. Aus allen Arbeitsgruppen werden zudem Vorschläge für konkrete, am Ziel ausgerichtete künftige Maßnahmen gesammelt. Koordiniert wird die

Arbeit durch eine Lenkungsgruppe, in welcher alle Dezernent*innen und das Klimaschutzmanagement vertreten sind. Beschluss dieser Lenkungsgruppe ist es, der Stadtverordnetenversammlung einen umfassenden Bericht vorzulegen, der neben dieser Bilanz und Vorschlägen auch – ebenfalls laut Auftrag der Stadtverordneten – ein Bürgerbeteiligungskonzept enthält.

Für die zentrale Frage der Zielerreichung wird die Stadt Gießen seit Januar 2020 von der Klima- und Energieeffizienzagentur KEEA (Kassel) unterstützt. KEEA hat bereits das Klimaschutzkonzept der Stadt Gießen erstellt, welches von der Stadtverordnetenversammlung 2017 beschlossen wurde (STV/0616/2017). Das Konzept bildete die Grundlage für die Einrichtung des Klimaschutzmanagements ab Frühjahr 2018 und umfasste auch einen Maßnahmenkatalog zur Zielerreichung Klimaneutralität – zum damaligen Zeitpunkt bezogen auf den Zeithorizont 2050. Nun erarbeitet KEEA das Analyseszenario zur Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2035. Zwischen KEEA, dem städtischem Klimaschutzmanagement und den Gruppensprechern der drei internen Arbeitsgruppen laufen fachliche Abstimmungen, zu Beginn vor Ort als Workshop, zuletzt als Telefonkonferenzen. Die Arbeit hieran ist weit fortgeschritten.

Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung hat in seinen Sitzungen am 26. November 2019 und am 23. Januar 2020 über die Bürgerbeteiligung im Klimaschutz diskutiert. Eine daraufhin vorbereitete Sondersitzung des Arbeitskreises mit einer Expertin des Deutschen Instituts für Urbanistik und städtischen Klima-Initiativen fand am 10. März statt.

Kurz darauf wurden die für den Bericht erforderlichen Abstimmungen durch die Corona-Krise jäh unterbrochen – sowohl in der Kommunalpolitik als auch innerhalb der Verwaltung. Viele Ämter arbeiten seitdem im Rahmen von Pandemieplänen. Für den 26. März war eine Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung zur Auswertung der zahlreichen Anregungen und zur Formulierung einer Empfehlung geplant. Die Lenkungsgruppe sollte am 02. April zusammenkommen, um den Bericht und die Empfehlungen bewerten. Diese Sitzungen mussten ausfallen, und somit entfielen für den Magistrat diese wichtigen internen Bewertungen sowie die Rückkopplung zu Kommunalpolitik und Stadtgesellschaft, die im Arbeitskreis vertreten sind.

Aus diesen Gründen verzögert sich die Erstellung und Abstimmung des Berichts.

Das Thema Klima ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen, das öffentliche Interesse ist groß. Daher ist es nach wie vor Wunsch des Magistrats, den Bericht allen Stadtverordneten, in dem fachlich zuständigen Ausschuss und auch einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können und anschließend in einen Dialog mit der Stadtgesellschaft einzutreten. Die aktuell bestehende parlamentarische Lösung über den Hauptausschuss lässt nur eine dezimierte Zahl an Stadtverordneten zu. Öffentliche Veranstaltungen, die einen Dialog mit Bürger*innen ermöglichen, sind aktuell per

Verordnung untersagt und es ist aus heutiger Sicht unklar, für wann genau sie wieder planbar sind.

Nach derzeitiger Planung strebe ich an, den Bericht im September im Rahmen einer hoffentlich regulären Stadtverordnetenversammlung mit Ausschussrunde vorstellen zu können.

Wie bereits die Stadtverordneten bitte ich auch Sie heute um Verständnis dafür, dass die Ressourcen unserer Stadtverwaltung sich derzeit auf die Corona-bedingten Herausforderungen konzentrieren. Ich möchte aber betonen, dass aus meiner Sicht der Klimawandel *die* zentrale Herausforderung für die gesamte Weltgemeinschaft ist, diese Aufgabe selbstverständlich auf der Tagesordnung bleibt und wir als Magistrat aktuell auch weiter daran arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin